

Ziele bekannt

Autor(en): **Müller, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **183 (2017)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-681631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ziele bekannt

An der Mitgliederversammlung 2017 der Schweizerischen Offiziersgesellschaft Führungsunterstützung (SOG FU) wurden drei wichtige Zukunftsaspekte speziell hervorgehoben: Das Herbst-Forum zum Thema «Wie digital darf unsere Zukunft sein?», das Gelingen der Weiterentwicklung der Armee sowie die Werterhaltung des Sicherheits-Funknetzes der Schweiz (Polycom).

Peter Müller, Redaktor ASMZ

Die 11. Mitgliederversammlung der SOG FU fand am 25. März 2017 in Bern statt. Der Präsident, Oberst Martin Bollinger, konnte rund 50 Mitglieder und Gäste im Haus der Universität begrüßen, darunter auch den neuen Chef der Armee. Die statutarischen Geschäfte wurden spe-



KKdt Philippe Rebord an der Mitgliederversammlung der SOG FU.

Bild: SOG FU

ditiv und stets gemäss den Anträgen des Vorstands abgewickelt. Sorgenkind bleibt die jeweilige kleine Austrittswelle nach dem Versand der Mitgliederbeitragsrechnung und in Folge davon ein Rückgang des Mitgliederbestands um rund 7%.

Digitalisierung des militärischen Umfelds

Höhepunkt des aktuellen Vereinsjahrs der SOG FU bildet das alle zwei Jahre stattfindende FU-Forum, welches diesmal vom 22.–24. September 2017 in Thun (Hotel Seepark) durchgeführt wird. In enger (auch finanzieller) Zusammenarbeit mit der Industrie ist es wiederum gelungen, renommierte Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft, Politik, Armee und Verwaltung zu gewinnen. Er-

wartet werden wiederum über 100 Teilnehmende.

Das diesjährige Thema lautet «Wie digital darf unsere Zukunft sein?». Dabei interessiert insbesondere die zentrale Frage, wie viel vom Megatrend Digitalisierung in das militärische Umfeld einfließen kann und darf, geht es doch zu einem wesentlichen Teil um Wirkung in der physischen Welt, nämlich am Boden sowie in der Luft. Die SOG FU betont, dass der Anlass auch Nicht-Mitgliedern und Tagesgästen offensteht. Nähere Informationen inklusive Anmeldeformular finden sich auf der Homepage der SOG FU (www.sog-fu.ch).

WEA: Pflicht, zu erfüllen

Der neue Chef der Armee, KKdt Philippe Rebord, beehrte die Anwesenden mit seiner Präsenz. Er verzichtete bewusst auf eine erste Bilanz, da er diese erst Mitte April nach 100 Tagen im Amt ziehen. Er wolle jedoch auf einige zentrale Punkte der Weiterentwicklung der Armee (WEA) hinweisen: «Wir sind bei der WEA verpflichtet, zu erfüllen.» Diesen Auftrag und diese Erwartungen gelte es ernst zu nehmen. Die grössten Herausforderungen lägen bei der ausreichenden personellen Alimentierung, bei der vollständigen Ausrüstung der Truppe und bei der «Drehscheibe der Armee», nämlich der Luftwaffe. Zufrieden zeige er sich, dass die Armee erstmals über ein klares Leistungsprofil verfüge.

Er erachte die WEA als taugliche «Kompromisslösung nach Schweizer Art». Damit schaffe man zwar nicht die «beste Armee der Welt, aber eine markant bessere». Die aktuellen Material-Unterbestände seien eklatant. Man wolle deshalb zwischen 2017 und 2022 jedes Jahr eine

Mia. CHF in die Rüstung investieren. Schon in der Armeebotschaft 2016 sei jedoch auch darauf hingewiesen worden, dass mit dem Zahlungsrahmen von fünf Mia. CHF nicht alle Investitionsprobleme gelöst werden könnten. Rüstungsbeschaffungen müssten vermehrt digital gesehen werden: Ein System sei zu ersetzen oder fallenzulassen.

Warterhaltung Polycom

Wie an Mitgliederversammlungen der SOG FU üblich, soll mit einem Gastreferat «etwas über den eigenen Tellerrand hinausgesehen werden». Peter Wüthrich, Chef des Geschäftsbereichs Infrastrukturen beim BABS, nahm eine Standortbestimmung namentlich zu den Alarmierungs- und Telekommunikationssystemen für den Bevölkerungsschutz vor. Im Zentrum steht das Projekt Polycom 2030; es stellt die Werterhaltung des Sicherheits-Funknetzes der Schweiz für die Führungs- und Einsatzkommunikation (Polycom) sicher. Dieses Netz wurde schrittweise zwischen 2001 (Kanton Thurgau) und 2015 (Kanton Zug) in Betrieb genommen. Es umfasst heute 55 000 Nutzer und 750 Sendestandorte und wird von den Angehörigen der Blaulichtorganisationen wie auch von Einsatzkräften der Armee genutzt.

Vorgesehen ist ein Technologiewechsel vom klassischen Zeitmultiplexverfahren TDM (Time Division Multiplexing) zu IP (Internet Protocol). Geplant sind bis 2030 Investitionen von 410 Mio. CHF, davon 200 Mio. CHF zulasten Bund. Das Parlament hat diesem Vorhaben bereits zugestimmt. Weitere gewichtige Bedürfnisse zeichnen sich ab, z.B. drahtlose, mobile Breitbandkommunikation (von Sprachdiensten zu Datendiensten), ein sicheres Datenverbundnetz oder die Weiterentwicklung von Polyalert (Sirenenfernsteuerung) und Polyinform (Notfallradio). Diese politischen Grundsatz- und Finanzierungsentscheide stehen jedoch noch aus. ■